



Ruth Conin ist tot. Unsere liebe Kollegin, Freundin, Mitstreiterin starb am 6. März im Alter von nur 50 Jahren plötzlich und unerwartet an den Folgen einer schweren Erkrankung. Sie wurde mitten aus einem Leben gerissen, in dem sie, mit eigener Zeitschrift, gerade so richtig durchstarten wollte.

Ruth kam 1961 in Aachen zur Welt - als Tochter einer Belgierin, von der sie die Begeisterung für gutes Essen und die schönen Dinge des Lebens mit auf den Weg bekam, und eines Architekten, der in ihr die Leidenschaft fürs Segeln weckte. Schon früh zog die Liebe sie nach Hamburg, wo sie das Studium der

romanischen Philologie, Geschichte und Judaistik 1990 mit dem Magisterexamen abschloss. Nach einem Praktikum beim Schwarzwälder Boten und freier Mitarbeit beim Aachener Zeitungsverlag zog sie mit ihrem Lebensgefährten Ralf Oppermann nach Hamburg zurück. Ein Volontariat beim Fischmagazin wurde 1991 zu ihrem Einstieg in den Fachjournalismus, und gleich danach kam der Sprung in die Selbstständigkeit. Ihr Spezialgebiet war die Gastronomie. Mit ihrem fundierten Fachwissen, ihrer freundlich-gewinnenden, ihrer strahlenden und begeisterungsfähigen Art konnte sie sich schnell einen Namen in der Branche und bei den Verlagen machen. Die Jungjournalistin hatte von Anfang an Erfolg.

1995 schloss Ruth sich dann dem TK-Team um Marco Preuß und Jörg Rüdiger an, die gerade begonnen hatten, Adressbücher und Specials für die Tiefkühlwirtschaft zu erstellen. Die Branche begeisterte sie - mit ihren Produkten und Ideen, aber auch und vor allem mit ihren Menschen. Der Tiefkühl-Journalismus wurde zum bestimmenden Teil ihres Arbeitslebens, und als sie 2008 zusammen mit ihren Kollegen gebeten wurde, ihn in guten wie in schlechten Zeiten fortan zu ihrer einzigen beruflichen Aufgabe zu machen, kam ohne Zögern ein „Ja, ich will“. Doch als ihr am 22. September 2011 eröffnet wurde, dass dies nun einfach so wieder vorbei sein sollte, kam von ihr ebenso bestimmt ein „Nein, ich bleib“. Fest entschlossen, der Branche weiterhin eine fachlich fundierte, interessante Fachzeitschrift bieten zu wollen, gründete sie mit ihren Kollegen minus 18 das tiefkühlmagazin. Die Branche schenkte ihr und dem Team von Anfang an Vertrauen und machte das neue Magazin schon mit der ersten Ausgabe zum Erfolg. Aber am 6. März fand dieser neue Weg, für den sich Ruth so sehr begeistern konnte, nach einer Notoperation sein unfassbares Ende für sie.

Ruth, du wirst uns fehlen; als Kollegin, als Freundin, als Weggefährtin. Wir machen weiter, in deinem Sinne. Aber die Welt ohne dich nicht mehr dieselbe sein. Unser Mitgefühl gehört deinen Angehörigen.

Dein TK-Team

